

HRG-STREIKLIED

SS 76

Refrain: Wir streiken, und das ist sicher!
Wir machen das jetzt nicht mehr länger mit.
Unsre Rechte müssen wir erkämpfen
/:Und das HRG, das schlagen wir zurück:/

1. Vieles gibt's in diesem Studium, was uns garnicht gut gefällt:
Leistungsdruck u. viel Klausuren, dafür aber wenig Geld.
Und der Staat macht viel Gesetze, auch ne Ordnung für das Haus,
bisher ham' wir's hingenommen, aber eben ist es aus!
2. Du kommst von der Schule runter, dreizehn Jahre warst du drauf,
und jetzt willst du Lehrer werden, nimmst jede Schwierigkeit
in Kauf,
und du suchst 'ne Praktikum, doch damit ist's nicht weit her,
wenn du nachfragst, sagt man dir bloß: tut uns leid, bedaure sehr
3. Liegst den Eltern auf der Tasche und das hältst du nicht mehr aus
weil die selbst zu wenig haben, willst du aus der Scheiße raus
suchst dir irgendeinen Job, wo du fürs paar Groschen schaffen
gehst,
kannst dann zusehen, wie du nebenbei die Prüfungen bestehst.
4. Und der Leistungsdruck wird schärfer, es wird mehr u. mehr
gesehen,
wenn wir fertig sind, kommt raus, daß es gar keine Stellen gibt,
Jagd nach Noten, Konkurrenz, dazu stacheln sie uns an
nur der Baste allerhöchstens küm' mal an 'ne Stelle dran.
5. In der Schule fehlen die Lehrer, doch die Kassen, die sind leer,
doch es gibt genug Studenten, drum muß 'ne Begründung her,
Das Bequemste ist, wir spielen an den Noten bischen rum
und erklären einfach lautstark; die Studenten wär'n zu dumm.
6. Proppevolle Seminare, denn das Geld, das wird gekürzt,
du kannst froh sein, wenn du nicht auf einer Warteliste sitzt.
daß du da nichts lernen kannst, schert die Regierung einen Dreck
wie das Studium möglichst billig kommt, das ist der ganze Zweck
7. Und der Kumi will jetzt wissen, wer hier seine Ruhe stört,
wer sich über die Schikane und die Zustände empört,
und der Bühne setzt sich dran und er schreibt einen Bericht,
und er sagt, "was soll ich machen, das ist bloß Beamtenpflicht"
8. Die Studenten soll'n Schmarotzer, machten sich 'nen schönen Tag
doch gibt's unter uns kaum einen, der nicht schon sechzig
Stunden hat.
Ja, ein Studium im Akkord, will erzwingen dieser Staat,
damit er in Betrieb und Schule später treue Diener hat.
9. Weil das Gerede von Reformen keiner länger hören will,
wird der Druck immer lauter und es bleibt nicht länger still.
Deshalb gibt es jetzt ein Ordnungsgesetz, denn der Kumi hat
gelernt -
Wer den Mund nicht halten kann, wird von der Hochschule
entfernt.
10. Die Organe der Studentenschaft soll'n überflüssig sein,
sagt der Staat, eure Interessen, die vertret' ich schon allein.
Ordnungsgemäß ist es, wenn der AstA einen Streik organisiert
und im Innkampf mit den Arbeitern sich solidarisiert.
11. Aber jetzt wird's schwierig, denn da heißt es fest zustehen,
denn es geht nicht daß sie paar Bunt in die Vorlesungen geh'n.
Diese Woche wird gestreikt und das ist gar keine Frage,
denn wer nicht mit uns den Kampf teilt, teilt die Niederlage!

Praktikanten-
stellen

Schatz-Brief

Schnüffel-Erfaß

Regelstudienzeit

Ordnungsgesetz

Verfälschte
Studentenschaft

Bojkott der
Lehrveranstaltungen

eiklied der Fachhochschule.